

Inhalt

Verzeichnis der Tabellen	9
Verzeichnis der Abbildungen	11
Vorwort	13
Teil I: Umbruch —	
Das neue Folgenphänomen	15
1. Die Renaissance des Folgenbewußtseins	17
2. „Folgen“ — eine begriffliche Annäherung	21
2.1 Geschehen und Folgen	21
<i>Exkurs: Geschehen und Folgen — „literarisch“</i>	<i>22</i>
2.2. Was sind Folgen?	25
2.3. Folgentese	34
2.4. Folgen und Wirkungen	35
2.5. Neuartige Folgen	37
3. Befunde: Häufung neuartiger Folgen?	39
3.1. Überblick	39
3.2. Beispiele	40
1. Naturereignisse	40
2. Globale Naturschädigungen	41
3. Technologisch bedingte Gefährungen	41
4. Technikfolgen i.e.S. (Neue Techniken)	42
5. Strahlenschäden	43
6. Lebensmittelbelastungen	44
7. Arzneimittelschäden	45
8. Belastungen durch Chemikalien insbes. in Gewässern	46
9. Altablagerungen	50
10. Steinesterben	50
11. Folgenprobleme der Biotechnologie	52
12. Rückgang der Artenvielfalt	52

13.	Neuartige Waldschäden	54
14.	Neue Krankheiten und Seuchen	56
15.	Spätwirkende Gefährdungen durch Suchtkrankheiten (Drogen)	57
3.3.	Klassifikationen: Folgentypen	60
	a) Geschehen	62
	b) Problemhäufungen (Ereignisse)	62
	c) Störfall (Panne), Unfall, Katastrophe	63
3.4.	Ein neuer Typ: „Schleichende Katastrophen“	64
3.5.	Gesetzmäßigkeiten?	69
3.5.1.	Verdichtungen und Eintrittsneigungen	69
3.5.2.	Erhöhte Wahrnehmungsbereitschaft	72
4.	Reaktionen des politisch-administrativen Systems	75
4.1.	Übliche Reaktionsmuster (exemplarisch)	75
4.2.	Analysen	79
4.3.	Folgerungen: Ein ernstes Problem in selektiver Wahrnehmung	82

Teil II: Umdenken —

Denkweisen und Denkhilfen	87
1. Ergänzung der erlernten Denkweisen	89
1.1. Das Problem	89
1.2. Denkgewohnheiten als „zweite Möglichkeit“	91
a) Folgen verselbständigen sich: Sisyphos	91
b) „Teufelskreise“ und folgenlose Information	92
c) Überraschende Entwicklungen („Zufall“)	93
d) Die Mehrdeutigkeit einer Folge	94
e) Unzureichende Information	95
f) „Die Zeit ist noch nicht reif“ — aber die Irreversibilität folgt	96
g) Diskrepanzen zwischen Realität und Wahrnehmung	97
h) Folgenabschätzung in „verdeckten“ Situationen	98
i) Erhoffte Folgen sind oft nur zufällige Folgen	99
j) Verschiedenartige Empfindsamkeiten	100
k) Die „dumme Frage“	101
<i>Ein paar Folgerungen</i>	<i>102</i>
1.3. Mut zu neuen Denkweisen	103
1.3.1. Imagination und Erkundung	103
a) Zur Relativierung des Kausalitätsprinzips	103
b) Imaginatives Denken	104
c) Erkundungen	105
1.3.2. Zweifel und Risiken	107
a) Vertrauen und Zweifel	107
b) Risiko „in den Folgen“	108

1.3.3.	Bedeutungsreichtum der „Zeit“	112
	a) Relativierung des multidimensionalen Zeitbewußtseins	112
	b) Versetzen in die „Zukunft der Zukunft“	114
	c) Folgen aus dem „Zeit-Möglichkeiten-Raum“	115
	d) Exogenese und zwei Zeitebenen	116
	e) „Folgenspür“ durch Lernen aus der abgebrochenen Geschichte	117
2.	Denkhilfen von anderen: Anstöße aus den Naturwissenschaften	121
2.1.	Annäherung der „zwei Kulturen“	121
2.2.	Die Entdeckung einer neuen Welt	123
2.3.	Evolvierende Systeme — ein neues Konzept	126
2.4.	Chaos-Theorie und Co. — nützlich für die Folgeanalyse?	136
2.4.1.	Normalität „Chaos“	136
	<i>Exkurs:</i> Einfache Experimente zur Chaostheorie	139
	a) Das „Sandbild“-Experiment	140
	b) Das Wasser-Wand-Experiment	140
	c) Das Chaos am Video-Bildschirm	143
2.4.2.	Selbstähnlichkeit: „Fraktale“ als Spezialfall	144
2.4.3.	Abrupte Veränderungen: Der katastrophische Sprung	147
2.4.4.	Verbindungen zwischen den Konzepten	150
2.4.5.	Was kann man von den neuen Konzepten lernen?	151
2.5.	Erste Entdeckungen: Chaos- und katastrophen-theoretische Ef- fekte in der Wirklichkeit	153
2.5.1.	Illustrationen	153
2.5.2.	Exemplarisch: „Kriege“, Konflikte und Revolutionen	158
2.6.	Warnungen: Gefahren und Chancen der Analogisierung	162
2.6.1.	Ausgangspunkte	162
2.6.2.	Gefahren der einfachen Analogisierung	164
2.6.3.	Chancen	165
3.	Neuere instrumentelle Hilfen	169
3.1.	Die „Überbleibsel“ der Folgenprognostik	169
3.1.1.	Ansatzpunkte	169
3.1.2.	Werkzeuge der Folgen-Prognostik	171
3.1.3.	Folgenabschätzungen	175
3.2.	Modellierung und Simulation	179
3.2.1.	„Spielerischer“ Umgang mit Folgen	179
3.2.2.	Folgensimulation mit „tau“: Ein Beispiel	181

Teil III: Umsteuern —	
Renaissance der „aktiven Politik“?	187
Vorspiel	189
1. Neuartige Folgen — neue Politik-Orientierung?	195
2. Rahmenbedingungen: Das pluralistische Gesellschaftssystem und sein funktionaler Staat	198
2.1. Ansatzpunkte	198
2.2. Bilanz: Gebundene Reaktionschancen	204
3. Was war und will „Aktive Politik“?	207
4. Aktivierung der Politischen Führung	211
4.1. Anforderungen und Elemente	211
4.2. Übernahme von Folgenverantwortung	215
4.3. Ein „Zweites Zeitmandat“	219
<i>Exkurs: „Maßnahmen“ in der aktiven Folgenpolitik (materielle Politik)</i>	223
5. Innovatives Folgenmanagement	232
5.1. Grundsätze	232
5.2. Ergänzung der inneren Operationsmodi	234
a) Folgenbeauftragte	237
b) Folgenberater	240
c) Minimal„innovationen“	241
5.3. Steuerungsmedien	243
5.3.1. Ansatzpunkte	243
5.3.2. Regulierungen, Verträge und Absprachen	246
5.3.3. Öffentliche Bindung und Selbstbindung	246
a) „Öffentliche Bindung“ als Konzept und Methodik der Folgenreduzierung	246
b) „Selbstbindung“ als Konzept des Vertrauens	248
5.3.4. Programmterminierung und Innovationsbudgetierung	249
a) Terminierung	249
b) Budgetierung	250
5.3.5. Verhandeln und Vermitteln	251
6. Aneignung: Folgenwissen und Folgentraining	254
6.1. Folgenbewältigungstraining	254
6.2. Aufklärung durch Folgenwissen	257
7. Das Programm „aktive Folgenbewältigung“ im Überblick ..	258
8. Bilanz: Hat die „Aktive Politik“ eine neue Chance?	260
Literaturverzeichnis	265